

andern Darstellung soll der Absturz auf ein Aussehen des Motors zurückzuführen sein. Unter den Trümmern des Flugzeugs — ein 420-PS-Doppeldecker der Firma Bleriot — wurden die verkohlten Leichen der fünf Insassen geborgen.

Bolanowski, ein gelehrter Kaufmann, war im vorigen Kabinett Poincaré (bis 1924) Marine- und im gegenwärtigen Handelsminister. Schon seit zwei Jahren sollte in Frankreich ein besonderes Luftfahrtministerium errichtet werden, aber Bolanowski wußte es bisher zu hinterziehen, indem er sich selbst vom Kabinett auch zum Unterstaatssekretär für Luftfahrt ernennen ließ, obgleich ihm dieses Fach völlig fremd war. In Frankreich spottete man schon lange darüber, daß der Unterstaatssekretär für Luftfahrt bisher noch keine einzige Luftfahrt gemacht hatte. Die erste Luftfahrt hatte ihm den Tod gebracht. Die zahlreichen Unglücksfälle, die Frankreich in seinem Flugwesen zu verzeichnen hat, stehen immer mehr das Verlangen auskommen, daß ein Fachmann zum Luftfahrtminister ernannt werde, aber Bolanowski hatte den Ehrgeiz, daß er selbst erst das französische Flugwesen ordnen wolle, hernach wolle er in die Bildung eines besonderen Ministeriums einwilligen, trotzdem in der Presse immer wieder darauf hingewiesen wurde, daß Bolanowski, abgesehen von seiner Unkenntnis auf dem Gebiet des Flugwesens, neben dem Betrieb des Handelsministeriums und neben seinen privaten Geschäften gar nicht in der Lage sei, dieser wichtigen Aufgabe zu widmen.

Mortiz Bolanowski ist am 31. August 1879 in Le Havre geboren. Er hinterläßt eine Witwe und drei Söhne. Die Leiche wird von Louj nach Paris gesenkt. Am 6. September wird in Paris ein Ministerat stattfinden.

Der deutsche Botschaftsrat Dr. Riehl hat namens der Reichsregierung der französischen Regierung das Beileid zum Tod des Ministers Bolanowski ausgesprochen.

Württemberg

Stuttgart, 3. Sept. Vom Landtag. An das Staatsministerium sind weiter folgende kleine Anfragen gerichtet worden:

Bei dem Juraöltschieferwerk Holzheim O. G. Öppingen werden durch starke Staubeentwicklung die Feldfrüchte und Obstbäume der umliegenden Grundstücke stark beschädigt. Ist das Staatsministerium bereit, dafür zu sorgen, daß durch geeignete Maßnahmen diese Schädigung beseitigt wird? Dr. Ströbel.

In einzelnen Landesteilen sind Landgemeinden durch starken Hagelschlag sehr in Not geraten. Ist das Staatsministerium bereit, beim Steuerverteilungsausschuß dahin zu wirken, daß diesen notleidenden Gemeinden zur Milderung der Steuerlast erhöhte Beiträge aus dem Ausgleichsstock zugewiesen werden? Stoob, Dr. Ströbel, M. U. Schler.

Der Württ. Landesausschuß gegen den Alkoholismus E. B. hat an den württembergischen Landtag eine Eingabe gerichtet, in der er um Erhöhung der staatlichen Unterstützung zur Bekämpfung des Alkoholismus von letzter 5000 M auf 10 000 M für das kommende Rechnungsjahr bittet.

Aufzugsverordnung. Das Ministerium des Innern hat eine Verordnung über die Einrichtung in den Betrieben von Aufzügen (Aufzugsverordnung) erlassen, die in der neuesten Nummer des Regierungsblatts veröffentlicht wird. Die sehr ausführliche Verordnung stellt in 17 Paragraphen die näheren Bestimmungen für die Einrichtung und den Betrieb von Aufzügen, außerdem sind der Verordnung neun Anlagen beigegeben.

Von der Gemeinschaft der Freunde. Der Aufsichtsrat der G. d. F. hat zum Vorsitzenden den Kaufmann David Reinhardt in Stuttgart einstimmig gewählt.

ep. Von der Diakonissenanstalt. Nachdem schon beim Jahresfest der Diakonissenanstalt Stuttgart am Himmelstagsfest 29 Schwestern zum Diakonissenberuf eingeweiht worden sind, fand am letzten Sonntag eine zweite Einsegnung von 24 Schwestern statt. So hat die Diakonissenanstalt dieses Jahr insgesamt 53 Schwestern zum Dienst zur Verfügung gestellt, eine Zahl, die beweist, daß sich das Werk in erfreulichem Wachstum befindet.

Stuttgart, 3. Sept. 70. Geburtstag. Obermedizinalrat Dr. Felix von G. u. h. m. n., der frühere Leibarzt des Königs, vollendet am 4. September das 70. Lebensjahr. Der außerordentlich tüchtige und in weiten Kreisen hochgeschätzte Arzt besaß in besonderem Maß das Vertrauen des verstorbenen Königs. Im Krieg leitete er als Generalarzt das Reservebataillon 2 in der Furtbachstraße.

Todesfall. Universitätsrat a. D. Dr. h. c. Alfred Bach, der von 1879 bis 1914 die Verwaltungsgeschäfte der Universität Tübingen leitete, ist hier im Alter von 78 Jahren gestorben.

Salach O. G. Öppingen, 3. Sept. Streikende Schulkinder. Als heute früh wie üblich die Schule begann, kamen die Buben des 8. Schuljahrs zum Unterricht. Die Mädchen kamen nicht, sie streikten.

Blaubeuren, 3. September. An Blutvergiftung gestorben. Auf recht bedauerliche Art mußte der Förster Sattler im nahen Gerhausen sein Leben lassen. Bei einem Reitergang setzte sich ihm ein sog. Waldbock (Zecke) auf den Oberarm und bohrte sich ins Fleisch. Sattler zog das Insekt aus dem Arm, doch schwoll der Arm bald darauf an und der herbeigehogene Arzt stellte Blutvergiftung fest. In der Freitag-Nacht verschied der 61jährige pflichtgetreue Mann an den Folgen der Blutvergiftung.

Gronau O. G. Marbach, 3. Sept. Fleischvergiftung. In Gronau sind nach Genuß von Fleisch und Eingegicht eines vermutlich wegen Nabelinfektion am 24. August notgeschlachteten, noch nicht 12 Tage alten Kalbs etwa 20 Personen unter den Anzeichen schweren, fieberhaften Brechdurchfalls an Fleischvergiftung erkrankt. Alle Kranken befinden sich auf dem Weg der Besserung.

Bad Mergentheim, 3. Sept. 6. Württ. Arztetag. In den Räumen des Kurparks wurde am Samstag der 6. Württ. Arztetag in Anwesenheit von etwa 160 Ärzten durch den 1. Vorsitzenden des Württ. Ärzteverbands, Dr. Langbein-Pfullingen, eröffnet. Im Namen des Innenministeriums überbrachte Ministerialrat v. Scheuerle Stuttgart die Grüße und Wünsche der Staatsregierung, namens des Oberverwaltungsamtes begrüßte Oberverwaltungsrat Banzhaf die Versammlung. Weiterhin waren Ber-

treter des Deutschen Ärzteverbands, der Organisationen der bayerischen und badischen Ärzte und der Krankenkassen erschienen. Berichte über das Gebiet der Tuberkulose und ihrer Bekämpfung hatten Prof. Dr. Weig-Cannstatt und Dr. Dörfler-Biberach übernommen. Den Geschäftsbericht erstattete Dr. Haile. Abends gaben Stadt und Bad den Gästen einen Bierabend. Am Sonntag vormittag folgten nach vorhergehender Besichtigung der Kurrichtungen und Anlagen drei weitere fachwissenschaftliche Vorträge durch Prof. Dr. Kirchner-Tübingen und die Kurärzte Dr. Haug und Bofinger über Erkrankungen der Gallenblase. Gemeinsames Mittagessen im Kurhaus und abends festliches Beisammensein im Kurpaal schlossen den diesjährigen Württ. Arztetag ab. Am Montag führte eine Autofahrt die Württ. Ärzte nach dem benachbarten Rothenburg o. T.

Ebgingen, 3. Sept. Flugtag. In Gegenwart von 10—12 000 Personen fand gestern auf der Corat auf dem Heuberg bei Ebgingen ein großer Flugtag statt. Es flogen der bekannte Württ. Fluglehrer Spengler und der Ehrlinger Flieger Riediger. Ferner sah man einen erfolgreichen Fallschirmabstieg von Hedi Schumann und die üblichen Vorführungen des Luftakrobaten Schindler. Die Abschiedsrunde flog Hauptmann Köhl auf seinem Udet-Flamango. Auf dem Flugplatz sprachen bei der Begrüßung Oberbürgermeister Spanagel, der preussische Staatsminister a. D. Dominikus und Hauptmann Köhl.

Friedrichshafen, 3. Sept. Schwere Boofsunfall. Der in Romshorn ansässige Gemüse- und Frischhändler M. Scalabrin hatte schon mehrere Male mit dem Fischer F. Stuch Zweifelhaken eingekauft, die sie mit dem Motorboot von Stuch nach der Schweiz beförderten. Am Samstag nun wurde die Leiche von Stuch mit dem Rettungsgürtel angehen in Güttingen angeschwemmt. Von Scalabrin fehlt jede Spur, doch muß er auch ertrunken sein, um so mehr, als der zweite Rettungsgürtel noch an dem aufgefundenen gekenterten Boot angebracht war. Das Boot muß am Freitag in dem sich gegen 11 Uhr erhebenden Nordsturm nahe des Schweizer Ufers untergegangen sein. Ob das Boot zu stark belastet war, oder ob ein anderer Grund den Unfall verschuldete, steht nicht fest.

Tom bayr. Allgäu, 3. Sept. Hochwasser. Die starken Regenfälle der letzten Tage haben auf der Aller Hochwasser gebracht; das Wasser überschwemmte die Straße Immenstadt-Sonthofen. Aus Hindelang wird gemeldet, daß der molkenbrucharige Regen die Wildbäche bei Hinterstein und Bad Oberdorf, sowie die Oftrach gewaltig ansteigen ließ. Die Straße Hindelang-Hinterstein war durch einen Erdbruch bei Brud für den Autoverkehr gesperrt.

Aus Stadt und Land

Nagold, 4. September 1928.

Jeder hat ein Ziel vor Augen, dem er nachläuft bis zur Gruft, aber oft ist's eine Feber, die er aufblies in die Luft. Wilt, Müller.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Stuttgart dem Hauptlehrer Kleemann in Gärtringen O. G. Herrenberg übertragen.

Einweihung der Kleinkinderschule

Vom Turme der Stadtkirche erklingt es:

„Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen“ Ein großes Werk ist vollbracht, an das sich eine Neuzigjährige, die Kleinkinderschule mutig herangewagt hat. Vor Jahresfrist ungefähr ward der Beschluß zum Bau der Schule gefaßt, am Samstag durfte die jüngste Jugend ihren Einzug halten. Zylinder, weiße Häubchen, Sonntags- und Werktagskleider führten uns den Weg, den wir zu gehen hatten — in die Hofstraße. Mit Tannengrün empfing uns das neue Gebäude, das, einzig in seiner Art, auf das Städtchen herniedersteht. „Freut euch mit den Fröhlichen, laßt alle Nörgerei...“ so hieß in einem Aufsatz der Sondernummer zur Einweihung und so wollen wir es auch haben im Gedanken daran, wieviel Gutes dieses Gebäude bringen soll, dem, das unser Höchstes sein muß, unserer Jugend. Wir gehen jetzt dem Herbst entgegen, die Blätter fangen an zu gelben und zu fallen. Das Vergehen in der Natur erinnert uns immer wieder daran, wie kurz doch unsere Erdenwanderung ist und wie wir uns beeilen müssen, um wertvolle Glieder der menschlichen Gemeinschaft zu werden. Wer wäre dazu mitzuhelfen nicht in erster Linie berufen, wenn nicht die Kleinkinderschule, die so viel Unerwecktes aus Kinderherzen und Seelen fördern kann, zu dem vielleicht in späteren Jahren keine Zeit mehr ist oder was vielleicht für immer schlummernd bleibt. Darum laßt alle Nörgerei und freut Euch mit den Fröhlichen! Vor dem Neubau übergab der Architekt Weigle-Stuttgart dem Vertreter der hiesigen Kirchengemeinde, Herrn Dekan Otto, als dem Hüter des Baues den Schlüssel. Das Herz sei mit Freude erfüllt, mit Dank zu Gott ob dem Gelingen des Baues. Dank spricht der Architekt aus der Kirchengemeinde für die Uebertragung des Baues, Dank der Stadtgemeinde, dem städtischen Bauamt und dem Bauführer Gauß, den Handwerkern und Lieferanten. Die Kleinkinderschule möchte für Kinder und Schwestern stets eine Stätte des Segens sein. Nach Dankworten des Herrn Dekan Otto hielten die Besther, die Kinder, als erste ihren Einzug. Ihnen folgten die Kinderschwestern und die zur Einweihung erschienenen Gäste. Mit einem „Grüß Gott“ und dem Lied „Weil ich Jesu Schäflein bin“ wurde der Einweihungsakt eröffnet. Dann zeigten die Kleinen unter Leitung der beiden Schwestern ihr Können in Gesängen, drolligen Zwiegesprächen und anderen Kunststücken, die sie in der Kleinkinderschule lernen. Den Dank gegen Gott vergaßen sie nicht, ebensowenig wie den Dank gegen Herrn Dekan Otto, Herrn Stadtschultheiß Maier und „all die anderen Herren“. Dabei übergaben sie dem Erbauer des Hauses „ein herzlich Säckle mit unseren Pfennig drin“. Als sie nun nach ihrem Wunsche getragt wurden, da ging er keineswegs bei allen nach den bereitstehenden Bregeln, „a Buurtsch“ wäre einem auf jeden Fall lieber gewesen. Doch es ging auch so und vergnügt zog die Jungschär kräftig in ihre Bregeln beißend auf den Spielplatz oder heimwärts in Mutter's Obhut. Herr Dekan Otto gab in seiner Ansprache der Freude über das Gelingen des Baues Ausdruck, sprach von dem Tag der Freude, an dem sie ins neue Heim einziehen dürfen, von der Erfüllung eines Jahrzehnte alten

Wunsches, dem Dank an die, die den Bau ermöglicht erdacht und ausgeführt, von der Liebe, die sich die Kleinkinderschule erworben, von der Gnade und Güte des ewigen Gottes und von der treuen Arbeit der Kinderschwestern. Die Grüße und Wünsche des Herrn Kirchenpräsidenten überbrachte Herr Oberkirchenrat Frohmann-Stuttgart, ein gebürtiger Nagolber. Das neue Gebäude bilde einen Schmuck für die ganze Stadt und stände mit an erster Stelle Ihresgleichen im Lande. Die Schule möchte den Kindern und der Stadt zum Segen und Gott zur Ehre bestehen. „Kinderland ist sonnig Land, Kinderland ist heilig Land“ war der Grundgedanke seiner Ausführungen. Herr Stadtschultheiß Maier-Nagold versichert, daß Stadtverwaltung und mit ihr die ganze Bürgerschaft in den Jubel über das vollendete Werk einstimme. Er dankte im Namen der Stadtgemeinde der Kirchengemeinde mit ihrem Herrn Dekan Otto an der Spitze für die Übernahme der Lasten des Baues, da die Verwirklichung dieses Wunsches der Kirchengemeinde bei der großen Belastung durch Korrekturen usw. nicht möglich gewesen wäre. Nach einer kurzen geschichtlichen Entwicklung der Kleinkinderschule wünschte er, in ihr den Quell steten Segens zu sehen. Für die Kinderschulen des Bezirks sollte Herr Stadtpfarrer Horlacher-Altensteig dem neuen Werk ein Wort der Mitfreude und Ueberreichte zum Bau eine Spende. Die Schule solle allerdings nicht nur äußerlich ein Muster und Vorbild für die anderen im Bezirk und im Lande bleiben, sondern sie solle auch von innen heraus vorbildlich sein. Herr Rektor Kieffer-Nagold überbrachte im Namen der hiesigen Schulen dem „Aektutenbüro“ der Schulen die besten Wünsche zu seinem Weihenfest. Die Kleinkinderschule solle ihnen keine Kinder übergeben, die schon einen großen Saß voll Wissen mitbrächten, nein, nur solche Kinder möchten sie haben. Den Gedankengang des Architekten bei dem Entwurf des Baues skizzierte Herr Kieffer folgendermaßen: 1. Proportionen sind nieder gehalten — ein Kleinkinderschulhaus muß niedergebaut sein, es muß sich zu den Kleinsten herunter neigen und darf nicht erhaben über ihnen stehen. Am Eingang stellt es einen Fuß heraus, unter dem die Kleinen in ihren Bau hineinrutschen können. 2. Das Ganze liegt wie eine Burg und eine Festung abgeschlossen da — ja, die Kinder sollen für sich bleiben, sollen vom Lärm, dem Getriebe, der Schlechtigkeit und den Sorgen fern gehalten werden. Nur die Sonne dürste Eintritt haben. 3. In dem Bau sei der bewußt christlich Gedanke zum Ausdruck gekommen. Herr Inspektor Lorch vom Mutterhaus in Groß-Heppach dankte der kirchlichen und bürgerlichen Gemeinde, daß sie ihren Schwestern ein solch schönes Heim geschaffen haben. Sein aufrichtigster Wunsch ist, daß die Schule immer ein richtiges Gotteshaus sein und bleiben werde und in der notwendigen Zusammenarbeit zwischen Schwestern und Elternhaus zum Wohle der Menschheit wirken möchte. Eine Schwester Anna aus dem Bezirk überreichte mit launigen Versen eine Spende der Schwestern von 50 Mark und Fräulein Maria Raab-Nagold übermittelte mit einer Geldgabe von 200 Mark ebenfalls in Gedichtform die Glückwünsche des Nagolber Jungfrauenvereins. Die Feier war umrahmt von Chören der Schwestern des Bezirks, die in Teinach zur Kur weilenden Schwestern und dem hiesigen Jungfrauenverein unterstützt wurden. Das Schlusswort sprach Herr Dekan Otto mit dem Psalm „Herr Deine reich so weit“. Anschließend fand eine allgemeine Besichtigung des Neubaus statt und später sammelte man sich zu einem Kaffeestund im Saalbau zur „Taub“. — Möchte all das gewünschte Glück auf der Schule ruhen und all der erlebte Segen über ihm Tun und Wirken walten!

Abendvortrag im Vereinshaus

Am Sonntag Abend sprach Miss. Kühner noch im Vereinshaus vor einer zahlreichen Zuhörerschaft von hier und auswärts über: „Können wir Christen (besonders wir europäischen) von den Heiden etwas lernen?“ (Mit besonderer Bezugnahme auf den bekannt. indisch. Führer-Gandhi.) Der Vortrag zeigte, daß unsere Mission frei ist von dem Dünkel der Selbstgerechtigkeit und — frei von Vorurteilen mit der Willigkeit zu lernen — offen die Lichtseiten anderer Religionen anerkennt. In zweierlei Hinsicht — so führte der sachkundige Redner in klaren, gezielten Darbietungen aus — können, dürfen, wollen wir lernen von den „Heiden“: von ihrer Gottesfurcht, ihrer Hingebung an das Göttliche und ihrer Leidens- und Opferwilligkeit. — Atheisten, Gottesleugner gibt es nur in der Christenheit. Der Heide und insbesondere der Inder ist durchdrungen von der Gegenwart Gottes, er kennt seine Ohnmacht und weiß von der Gewalt seines Gottes. Das prägt auch dem ganzen Leben seinen Stempel auf. — Der Inder besitzt eine Fähigkeit der Hingebung an das Göttliche neben Erfüllung der Opfer und Riten, die wir nicht haben. Und er besitzt eine Leidensbereitschaft und Opferwilligkeit, die ergreifend und für uns Christen beschämend ist. — Das alles wurde den Hörern besonders anschaulich gemacht an der merkwürdigen, einzigartigen Gestalt Gandhis, des großen indischen Führers. Er, der Heide, der doch nach seinem eigenen Zeugnis von Christus stärksten Eindruck und mächtige Anstöße bekommen hat, er, der als Heide die meisten seiner Gedanken und Motive aus dem Evangelium entnommen hat, er, der doch bewußt Hindu bleibt, besitzt in hervorragender Weise jene drei Eigenschaften und hat in ungeahnter Weise den Namen Christi in Indien bekannt gemacht und den Blick auf das stellvertretende Leiden Christi am Kreuz gerichtet. Darin sieht er das Mittel zur Ueberwindung der Welt. Von ihm stammt das Wort: „Wir Inder wollen nicht euer europäisches Christentum, wir wollen Christus“. Während früher die Mission in diesem geistig und religiös so hoch stehenden Indien nur schwer Eingang fand, sind dort heute die Türen für die Botschaft Christi weit offen, trotzdem auch wieder besondere Schwierigkeiten aufgetaucht sind (Nationalismus, organisierter Kampf gegen das Christentum). Es steht von dorthier viel zu hoffen für das europäische Christentum, dem es vielfach an Gottesfurcht, Hingebung und Opferwilligkeit fehlt. — Es war ein feiner, sehr nachdenklich stimmender Vortrag.

Die Mode vom Tage

Ist eine Modebeilage, die wir unseren Leserinnen und Lesern nunmehr regelmäßig bieten wollen. Sie wird keineswegs nur hochmoderne Damenkleidung bringen, sondern auch Wäschmücker, Kinderkleider, Herrengarderobe usw. Mit den Abbildungen ist zugleich eine nähere Beschreibung verbunden, sobald es ein leichtes ist, sich auch über Farbe und Ausführung der abgebildeten Kleider genaue Vorstellungen zu machen. Die Schnittmuster sind durch unsere Geschäftsstelle für ein billiges Geld zu beziehen, allerdings nur für unsere Abonnenten. Zur Belegung der Beilage ist auf der unteren Seite eine Plauderrede angefügt, die interessante Fragen aus dem Frauenleben behandelt wird.

Seite
ins
hier, u
men.
Zug t
Mitgli
samme
mer br
zeitlich
anschlo
B
öffentl
zum
gegen
mit ein
der M
des St
sonst b
Borkon
rete W
gebracht
M
dem in
eingeb
verpre
einen u
etwas
ernte a
So
Archäol
Gutach
getroffe
Herzähl
Kranken
mittag
figen G
für die
hat dam
Ba
In der
eingebro
geboren.
vermöcht
ihnen bis
man bis
Pfa
tag wur
pelle ein
Der groß
Saal tar
verbunde
einsamm
der Raps
den. Di
einen S
Gründer
Her
der gänzl
der Ausl
gehoben.
ges. J
zahl der
Die vor
Hunagaz
Die Galt
ordentlich
Le
S
Beginn
Genf
des Abend
einer Unter
staltete der
einen Befu
In u
Dienstag
handlung
immer noch
liferung
Seite ange
der Rheinl
unummund
stungen ein
Die groß
Partie
teubundst
femen von
in Abwelen
Probleme i
auch nicht
Reichstanz
Schritten
nehmen wo
Wichtig hab
Wohl hätte
in seiner Leh
fältig auch
land zu mo
vermutet, d
da der Wu
befreit zu se
die vorzeitig
Berlin
aus Genf
von seiner
als offiziell
Kösterbund

die den Bau ermöglicht er Liebe, die sich die Kinder de und Güte des ewigen Got it der Kinderherzwebern. Die rn Kirchenpräsidenten über r o h n m a n n e r-Stuttgart, s neue Gebäude bilde einen nd stände mit an erster Stelle Schule möchte den Kindern nd Gott zur Ehre bestehen. Kinderland ist heilig Land" Ausführungen. Herr Stadt- sichert, daß Stadtverwaltung schaft in den Jubel über das danke im Namen der Stadt- de mit ihrem Herrn Defan enahme der Laiken des Baues, Sunshes der Kirchengemeinde h Korrektoren usw. nicht mög- turzen geschichtlichen Entwid- er, in ihr den Quell steten nder Schulen des Bezirks sollte e r -Altensteig dem neuen nd überreichte zum Bau eine dings nicht nur äußerlich ein andern im Bezirk und im e auch von innen heraus vor- e f n e r-Magold überbrachte en dem "Retrutenbüro" der zu seinem Wiegenfest. Die Kinder übergeben, die schon mitbrachten, nein, nur son- en. Den Gedankengang des es Baues skizziert Herr Kief- ortionen sind nieder gehalten sein, es unter neigen und darf nicht Eingang stellt es einen Fuß n in ihren Bau hinein schü- egt wie eine Burg und eine t, die Kinder sollen für sich dem Betriebe, der Schlichtig- ten werden. Nur die Sonne em Bau sei der bewußt christ- gekommen. Herr Inspektor roß-Heppach dankte der Kir- de, daß sie ihren Schwestern n haben. Sein aufrichtigster mer ein rechtes Gotteshaus der notwendigen Zusammen- Elternhaus zum Wohle der e Schwester A n n a aus dem n Verjen eine Spende der r Fräulein Maria K a a f-Mag- dgabe von 200 Mark eben- wünsch des Magdoler Jung- umrahmt von Chören der Teinach zur Kur weilenden Jungfrauenverein unter- ert sprach Herr Defan Otto eicht so weit". Anschließend ung des Neubaus statt und in dem Kaffeeraum im Saal- all das gewünschte Glück auf flechte Segen über ihrem Tun

Rohrdorf, 3. Sept. Sonntagsgäste. Auf einer Tour ins Nurgtal hielten gestern 3 vollbesetzte Gesellschaftsautos hier, um bei Kronenmitt Burkhart Stützungsquartier zu nehmen. Die Gäste kamen aus Stuttgart. — Mit dem 1 Uhr-Bus traf der Werkmeisterverein Calw hier ein, von den hiesigen Mitgliedern begrüßt. Im "Adler" war nettes, kollegiales Beisammensein. — Seinem hierher verheirateten Mitglied C. Wollmer brachte der Gesangverein Ebbausen ein nachträgliches Hochzeitsständchen, an das sich noch ein gutes Weibchen Hierbleibens anschloß.

Berneck, 3. Sept. Die Telegraphenhilfsstelle und öffentliche Sprechstelle sind vom 1. Sept. an vom Gasthof zum "Waldborn" in den Gasthof zum "Löwen" verlegt.

Mödingen, 3. Sept. Motorradunfall. Gestern mittag gegen 3 Uhr fuhr ein junger Mann (Huisfel von Eßlingen) mit einem Motorrad von Bendorf heimwärts. Bei der Mödingen Mühle stürzte er plötzlich kopfüber vom Rad. Als Grund des Sturzes nimmt man eine fehlerhafte Steuerung an, da sonst bei der ebenen und zu dieser Zeit stillen Straße dies Vorkommnis kaum zu erklären wäre. Huisfel, der sich schwere Verletzungen zuzog, mußte mit einem Auto nach Hause gebracht werden. Die Maschine wurde ebenfalls stark beschädigt.

Mödingen, 3. Sept. Die Hopfenenernte beginnt. Nachdem im vorigen Monat das Getreide in vorzüglicher Qualität eingebracht wurde gehts nunmehr an die Hopfen. Auch sie versprechen uns heuer Gutes; die Hopfengärten zeigen allgemein einen reichen Bestand und von Krankheiten hat man noch kaum etwas gemerkt. In den kommenden Wochen wird die Hopfenenernte allgemein beginnen.

Horb, 3. Sept. Rascher Tod. Der weithin bekannte Archäologe und Schriftsteller Dr. Gustav Adolf Müller aus Gutach im bad. Schwarzwald ist am Samstagabend hier eingetroffen und kurz nach dem Verlassen des Bahnhofs an einer Herzlähmung gestorben. Er wurde in die Leichenhalle des Krankenhauses verbracht, von wo aus er am Dienstag nachmittag 2 Uhr hier beerdigt wird. Sein Plan, sich in der hiesigen Gegend niederzulassen und neben seiner Schriftstellerei für die Stadt Horb eine Fremdenverkehrsverbundung zu entfalten, hat damit ein jähes Ende gefunden.

Baiersbrunn, 3. Sept. Einbruch in das Postamt. In der Nacht zum Sonntag wurde im Postamt Baiersbrunn eingebrochen. Die Eisentüre eines Fensters waren zur Seite gebogen. Da die Diebe den Geldschrank nicht aufbrechen vermochten und sie sonstige Wertgegenstände nicht vorfanden, ist ihnen nichts in die Hände gefallen. Von den Einbrechern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Pfalzgrafenweiler, 3. Sept. Neue Kapelle. Am Sonntag wurde von der Methodistengemeinde eine neue schöne Kapelle eingeweiht. Sie ist in der Grundgasse erstellt worden. Der große Saal ist im Hallenbau ausgeführt und der kleine Saal faur durch eine herausnehmbare Wand mit demselben verbunden worden. Das über dem kleinen Saal liegende Vereinszimmer dient im Bedarfsfalle als Empore. Die Ausführung der Kapelle kann als gegliedert und zweckdienlich bezeichnet werden. Die beiden Chorfenster stellen in Glasmalerei auf der einen Seite Dr. Martin Luther und auf der andern Seite den Gründer des Methodismus, Johannes Wesley, dar.

Herrenalb, 3. Sept. Frequenz des Kurorts. Infolge der günstigen Sommerwitterung und des vermehrten Zugangs der Ausländer hat sich die Frequenz des Kurortes bedeutend gehoben. Schon am 17. August, zwölf Tage früher als voriges Jahr, ist der 10000. Kurgast eingetroffen, und die Gesamtzahl der Kurgäste ist um 1000 (10 v. H.) größer als im Vorjahr. Die vortreffliche Kurmusik unter Leitung von Kapellmeister Sunnagel-Wien wird noch bis zum 30. September konzertieren. Die Gastspiele des Landesfürstentheaters Wildbad fanden außerordentlich starken Zuspruch.

Bereinshaus

h Miss. Kühner noch im chen Zuhörerschaft von hier wir Christen (besonders wir etwas lernen?" (Mit beson- ant. indisch. Führer-Gandhi.) e Mission frei ist von dem und - frei von Vorurteilen offen die Lichtseiten anderer eierlei Hinsicht - so führte n, gebiegenen Darbietungen wir lernen von den "Hei- ter Hingebung an das Gött- pferwilligkeit. - Atheisten, der Christenheit. Der Heide durchdrungen von der Ge- Dhmacht und weiß von der ägt auch dem ganzen Leben der besitzt eine Fähigkeit der neben Erfüllung der Opfer And er besitzt eine Leidens- die ergreifend und für uns was alles wurde den Hörern an der merkwürdigen, einzi- großen indischen Führers. einem eigenen Zeugnis von mächtige Ansätze bekommen n seiner Gedanken und Mo- ommen hat, er, der doch be- herorragender Weise jene ungeahnter Weise den Namen acht und den Blick auf das am Kreuz gerichtet. Darin indung der Welt. Von ihm wollen nicht euer europäi- Christus". Während früher id religiös so hoch stehenden d, sind dort heute die Türen offen, trotzdem auch wieder taucht sind (Nationalismus, Christentum). Es steht von europäische Christentum, dem ingebung und Opferwillig- sehr nachdentlich stimmen-

Letzte Nachrichten

Seipel und Woldemarcs bei Briand Beginn der Verhandlungen über die Rheinlanddrängung

Genf, 4. Sept. Briand empfing am Montag im Laufe des Abends den österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel zu einer Unterredung, die über eine halbe Stunde dauerte. Ebenfalls hatte der litauische Ministerpräsident Woldemarcs Briand einen Besuch ab.

In unterrichteten Kreisen rechnet man jetzt damit, daß am Dienstag die erwarteten deutsch-französischen Räumungsverhandlungen beginnen werden. Es scheint auf französischer Seite immer noch der Gedanke zu bestehen, daß eine teilweise Mobilisierung der deutschen Eisenbahnbahnungen von deutscher Seite angeboten werden könnte und hierdurch die Forderungen der Rheinlandfrage außerordentlich erleichtert würden. Es wird unumwunden erklärt, daß ohne wesentliche deutsche Gegenleistungen eine Erörterung der Rheinlandfrage nicht möglich sei.

Der "Temps" zu der Genfer Tagung Die großen Probleme können nicht gelöst werden

Paris, 4. Sept. In einer Besprechung der Genfer Völkervereinigung kommt der "Temps" am Montag erneut auf seinen von ihm bereits oft vertretenen Standpunkt zurück, daß in Abwesenheit Dr. Stresemanns und Chamberlains die großen Probleme in Genf nicht gelöst werden könnten, die im übrigen auch nicht reif hierfür seien. Die Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers beweise immer mehr, welche Bedeutung man den Schritten Deutschlands beimesse, die Müller in Genf unternehmen wolle, der kein Geheimnis daraus mache, daß er die Macht habe, die Frage der vorzeitigen Räumung anzuschneiden. Wohl hätte der Kanzler auf den guten Willen Deutschlands in seiner letzten Erklärung hingewiesen, doch hätte er ebenso sorgfältig auch nur die geringste Andeutung über die von Deutsch- land zu machenden Gegenvorschläge vermieden. Der "Temps" vermutet, daß der Kanzler praktische Vorschläge vorbereitet hat, da der Wunsch des deutschen Volkes, seine eigenen Landesteile befreit zu sehen, nicht ausreiche, um mit Aussicht auf Erfolg die vorzeitige Rheinlanddrängung zu verlangen.

Rückkehr Argentinien zu Genf.

Berlin, 4. Sept. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Genf hat der argentinische Gesandte in Bern, Cantillo, von seiner Regierung telegraphisch den Auftrag erhalten, als offizieller Beobachter den Arbeiten der diesjährigen Völkervereinigung beizutreten.

Die Weltkirchenkonferenz in Prag.

Prag, 4. September. Der oben in Prag zusammengetretene Weltkirchenkonferenz liegt ein Antrag vor, die Konferenz möge den Kirchen eine einheitliche Festsetzung des Osterstages vorschlagen. Hierzu soll eine Kommission von Fachgelehrten ein Gutachten über das gregorianische Datum der Auferstehung einverlangen.

Vor einem Bruch zwischen Italien und Mexiko.

Mexiko-Stadt, 4. Sept. Der Jahresbericht des mexikanischen Außenamts deutet an, daß ein Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Mexiko in den Bereich der Möglichkeit falle, wenn Italien nicht bald die antimexikanische Propaganda einstelle, die die Grenze bei weitem überschritten hätte.

Handel und Verkehr

Der Wiederaufbau der deutschen Milchwirtschaft. Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor dem Krieg betrug die Zahl der Milchkuhe in Deutschland etwa 10 400 000 Stück. Im Jahre 1918 zählte man, wie die Halbmonatsschrift "Ernährungswirtschaft", Verlag Carl Schmalers, G. m. b. H., in ihrer Nummer 16 vom 15. August mitteilt, in dem gleichen Gebiet nur noch 8,5 Millionen Milchkuhe. Der Rückgang der Milchleistungen war noch größer. Der jährliche Durchschnittsertrag pro Kuh lag vor dem Krieg zwischen 2000 und 2200 Liter. Im Jahr 1918 war der jährliche Milchtrug pro Kuh auf 1300 Liter herabgesunken. Bei der Viehzählung am 1. Dezember 1927 zählte man im neuen Reichsgebiet 10 272 000 Milchkuhe, was ungefähr der Dichte der Vorkriegszeit im alten Reichsgebiet entspricht. Der Jahresdurchschnittsertrag der Milchkuhe ist auf die ungelähmte Vorkriegshöhe wieder gekommen, hat sie sogar in manchen Gebieten des Reichs sicherlich überschritten. Wenn man annimmt, daß der durchschnittliche Milchpreis 20 Bfr. pro Liter beträgt, so bringen

die rund 10 Millionen Milchkuhe in Deutschland einen jährlichen Produktionswert von 4 Milliarden Mark hervor. Der jährliche Produktionswert der gesamten deutschen Landwirtschaft beträgt ungefähr 16 Milliarden Mark, so daß der Wert der deutschen Milchproduktion allein den vierten Teil des Gesamtproduktionswerts der deutschen Landwirtschaft ausmacht.

Schweinepreise. Dasingen: Milchschweine 18-25, Käufer 35 bis 60. — Bopfinger: Käufer 35-55, Saugschweine 22.50-30. — Gerabronn: Milchschweine 20-31. — Güglingen: Milchschweine 16.50-24, Käufer 35-85. — Künzelsau: Milchschweine 20-30. — Marbach: Milchschweine 21-32. — Oehringen: Milchschweine 24 bis 32.50. — Rottweil: Milchschweine 17.50-25. — Tübingen an der Enz: Milchschweine 17.50-27, Käufer 40-43 M. d. St.

Fruchtpreise. Giengen a. Br.: Kernen 11.60-11.80, Roggen 10.30, Gerste 12.20-12.80, Hafer 10-10.80, Weizen 11-11.80. — Tübingen: Dinkel 20-22, Hafer 26, Weizen 24-26, Gerste 24 bis 25.60. — Winnenden: Weizen 12.20-13, Hafer 10.50-11.20, Dinkel 9.20-10, Roggen 11.50, Gerste 11-12 M. d. St.

Die ersten Rottenburger Frühhopfen verkauft, in Rottenburg wurden die ersten Frühhopfen verkauft zum Preis von 275 M. Den Kauf tätigte ein Bierbrauer.

Das Wetter

Infolge des mitteleuropäischen Hochdrucks ist für Mittwoch und Donnerstag vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Gekorbene:

Altburg: Katharina Daß geb. Koller 64 J.
Neubulag: Friedr. Haarer, Metzgermeister und Kronenwirt 29 J.
Horb: Maria Göb 17 J.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Sportrundschau vom Sonntag

Fußball.

Das herrliche Nachsommerwetter am Sonntag hatte die Stuttgarter schon sehr frühzeitig nach der Solitude ausrücken lassen, wo der V. D. A. C. unter seiner neuen Regie sehr geschickt aufgezogene und auch dementsprechend gut besuchte Straßenrennen für Motorräder veranstaltete. Mancher verschloß sein Fußballherz aus diesem Grund für die termingemäß stattfindenden Spiele, und wurde für eine Sonntag Automobiliinteressen, wobei er sich in Gesellschaft von über 100 000 Besuchern entlang der Solituderennstrecke befand. Trotzdem hatten auch die stattgefundenen Fußballspiele einen ganz netten Besuch auszuweisen; die Kämpfe brachten in mancher Hinsicht interessante Erscheinungen.

In Württemberg war nur die Hälfte der Vereine tätig, der andere Teil ruhte aus oder veranstaltete ein Privatspiel, um seine Mannschaft noch besser für die weiteren Punktspiele einzuschulen. So hielten es die Stuttgarter Sportfreunde, indem sie den F. C. Wörzheim, einen früher berühmten Ligaklub, der aber jetzt zur Kreisliga zählt, besuchten und gewannen auch dank der besseren Leistung mit einer verhältnismäßig jungen Mannschaft mit 3:1 Toren. Die Verbandsspielergebnisse in Württemberg sind folgende:

V. D. A. C. Stuttgart — Stuttgarter Sportklub 6:0
F. C. Birtenfeld — V. f. R. Heilbronn 3:2

Gruppe Württemberg:

Sp. gem. im v. r. Tore	P.
Germania Brötzingen	2 2 0 0 6:2 4
Stuttgarter Riders	2 2 0 0 6:3 4
V. f. B. Stuttgart	3 2 0 1 11:4 4
Union Bödingen	2 1 0 1 3:3 2
V. f. R. Heilbronn	3 1 0 2 8:9 2
F. C. Birtenfeld	3 1 0 2 8:9 2
Sportklub Stuttgart	3 1 0 2 4:11 2
Sportfreunde Stuttgart	2 0 0 2 3:8 0

Die Spiele in Württemberg.

V. f. B. Stuttgart — Stuttgarter Sportklub 6:0 (2:0). Eine solch hohe Niederlage der Sportklübler hätte sich wohl keiner der anwesenden ca. 3500 Zuschauer träumen lassen. Denn man war im Sportklublager ziemlich siegesicher und auch sonst gab dem V. f. B. für diesen Kampf nicht von vornherein jede Chance, da das Brötzingen Ergebnis vom vergangenen Sonntag doch etwas misstrauisch gemacht hatte. Die Mannschaften waren bis auf je einen Spieler auf beiden Seiten komplett. Von Anfang an zeigte sich beim Sieger das bessere Mannschaftsspiel, das beim Unterlegenen völlig fehlte. Vom Sportklub hat man noch selten ein solch zerfahrenes Spiel gesehen wie am Sonntag. In der ersten Hälfte ging es noch an, da wehrte sich die standfeste Sportklubverteidigung ihrer Haut und ließ sich nur zweimal überwinden, als Nebmann sich mit dem Ball durchgearbeitet hatte und jedesmal seinen Mittelstürmer Ballendor denselben so schußgerecht vor die Füße speidierte, daß er nur einzulenden brauchte. Bei einem Stand von 2:0 für V. f. B. ging es in die Pause. Nachher klappte aber der Sportklub restlos zusammen und von diesem Moment ab nahmen die Platzbesitzer das Heft sehr deutlich in die Hand. Beim Sportklub war man mit den Kräften in der zweiten Spielhälfte zu Ende, V. f. B. zeigte sich aber noch sehr frisch. Hoffentlich hält diese Formverbesserung an, jedoch die Mannschaft noch ernstlich an eine Mitwirkung bei der Besetzung der ersten drei Plätze denken kann.

Auch sonst herrschte auf dem V. f. B. Platz lebhafter Betrieb: Die unteren Mannschaften begannen ebenfalls ihre Verbandsspiele und auch die Hodepabteilung hat sich einen auswärtigen Gast aus München, Zahn verschrieben gehabt. Die Ergebnisse dieser Vorspiele sind folgende:

V. f. B. II — Sportklub II 3:5
V. f. B. IV — Sportklub IV 2:1
Hodep: V. f. B. — Zahn München 1:1

In Birtenfeld trat das ein, was man so halb und halb erwartet hatte. Der V. f. R. Heilbronn mußte genau wie im letzten Jahr erfahren, daß er dort wohl zu imponieren vermag, aber immer in letzter Minute noch um die Früchte seiner Arbeit, nämlich einen knappen Sieg, oder ein Unentschieden gebracht wird. Auch diesmal stand es auf des Messers Schneide; bis in die letzte Minute hinein hatte das Spiel einen unentschiedenen Stand (2:2). Ein Gegenangriff vor dem Heilbronner Tor brachte dann schließlich den Birtenfeldern den knappen 3:2 Sieg, der dort ungeheuer bejubelt wurde, weil damit Birtenfeld aus seinem

punktlosen Dasein heraus kommt. Im allgemeinen waren sich die Mannschaften ebenbürtig, Heilbronn hatte sogar zeitweise mehr vom Spiel.

Handball.

Die D. S. B. setzt ihre Handballverbands Spiele fort. In Stuttgart sieg als wichtigstes Treffen und deshalb auch zahlreich besucht:

Stuttgarter Riders I — V. f. B. Stuttgart I 9:3 (3:0)
Stuttgarter Riders II — V. f. B. Stuttgart II 2:4

Der württembergische Handballsport hatte seinen großen Tag in Degerloch. Die Ridersmannschaft ist zurzeit in einer derart guten Form, daß ihr kein Gegner wohl gewachsen sein dürfte, denn im Handball in zwei Spielen 20 Tore zu erzielen, will schon allerhand besagen.

Leichtathletik.

Wie erwartet, wurden die beiden Länderkämpfe Deutschland — Schweiz in Frankfurt und Deutschland — Frankreich in Berlin

überlegen von uns gewonnen. In Frankfurt ist der Punkteunterschied noch größer als in Berlin; gegen die Schweiz hieß es 89:49 Punkte, während die Franzosen einen stärkeren Widerstand entgegensezten und sich nur mit 64:84 Punkten schlagen ließen. Auch hinsichtlich der Zahl der ersten Plätze ist der Unterschied vorhanden: In Frankfurt gewannen wir von 15 Konkurrenzren 12, in Berlin belegten wir neunmal erste Plätze, während die Franzosen doch auf 6 erste Plätze Anspruch erheben konnten. Bemerkenswert ist noch der neue deutsche Rekord, den Büchner in der glänzenden Zeit von 47,8 Sekunden im 400 Meter Lauf in Berlin erzielte. Auch die drei Württemberger, die in Frankfurt an den Start gingen, Schaufele, Helber und Günther schlugen sich recht wacker, ihre Leistungen sind folgende: 5000 Meter Lauf: Helber, Zweiter hinter Kilp, mit ca. 15 Meter Abstand. Diskuswerfen: Schaufele Zweiter, hinter Conturbia Schweiz, mit 42,01 Meter. Speerwerfen: Günther, Dritter mit 54,15 Meter.

Herbstrennen des Allgem. Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) für Motorräder. Gau Württemberg-Hohenjollen. In dem Rennen auf der Solitudebahn, das am Sonntag bei schönstem Wetter stattfand, erzielte die größte Geschwindigkeit Friedrich Meßerschmidt-Stuttgart mit 100,8 Stundenkilometer, er ist somit der Gewinner des Preises des Staatspräsidenten. Die drei Rennen, die etwa 180 000 Zuschauer angelockt hatten, liefen leider nicht ohne einige schwere Stürze ab. So kam am Schluß des ersten Rennens, nachdem die meisten Fahrer durchs Ziel gegangen waren und die Strecke für das Anfahren zum zweiten Rennen freigegeben worden war, ein Nachzügler des ersten Rennens, Michele-Stuttgart, in eine Gruppe von Fahrern, die sich zum zweiten Rennen aufstellen wollten. Michele konnte nicht mehr bremsen und wurde etwa 20 Meter weit hinausgeschleudert, wobei ihm ein Bein unterhalb des Knies abgeschlagen wurde, während er zum Start gehender Fahrer einen schweren Handgelenksbruch davontrug und vier Zuschauer leichtere Verletzungen erlitten.

Radrennen. In der Stadthalle in Stuttgart sind für dieses Jahr noch 6 Radrennen vorgemerkt, und zwar am 29. Sep., 13. 27. Okt., 10. 24. Nov., 8. 26. Dez. (25-St.-Rennen). Ein Sechstages-Rennen folgt am 31. Jan. bis 6. Februar.

Deutscher Weltrekord im Staffellauf. Bei dem Leichtathletik-Kampf Deutschland — Frankreich in Berlin am Sonntag lief in der 4mal 100-Meter-Staffel die deutsche Viererstaffel in der Besetzung Cortis, Bonath, Houben und Körnig die neue Weltbestzeit von 40,8 Sekunden und verbesserte den alten Weltrekord der amerikanischen Nationalstaffel um zwei Sechstel-Sekunden.

Deutsches Sport-Lexikon

Eine umfassende Sammlung sportlicher Ausdrücke jeder Art, ihre Erklärung auf Zugehörigkeit, Anwendung und Ausübung, Geschichte der Sportarten und Spiele, Ratschläge und Anleitungen. Sämtliche deutsche und Welt-Rekorde, Welt-, Europa- und deutsche Meisterschaften. Namen der Sport- und Turnverbände, sowie der lebenden und toten deutschen Sportgrößen. Anhang: Spielregeln; mit vielen Bildern; geb. Mk. 12.50. Zu haben bei

G. W. Jaiser, Magold.

„Wasosalvin“

für Herzkrankte und an Arterienverkalkung Leidende, ist völlig unschädlich frei von allen Nebenwirkungen und gut bekömmlich. „Wasosalvin“ ist in allen Apotheken zu haben.

Nachdem ich drei Flaschen Wasosalvin durch die Apotheke Lübbenau bezogen habe, kann ich es nicht unterlassen, Ihnen meinen größten Dank für den Erfolg auszusprechen. Ich litt sehr an Atemnot, hatte einen sehr starken Druck auf dem Herzen, Adorverkalkung Kopf, auf mein Ende jede Minute gefaßt war. Nachdem ich den ersten Tag vorschriftsmäßig genommen hatte, ließ der Druck auf dem Herzen nach, und nach ein paar Tagen hatte ich einen besseren Atem, keine Kopfschmerzen mehr, wenig Husten und nur noch geringen Auswurf. Mein Appetit hat sich jetzt so gebessert, daß ich schon vier Pfund zugenommen habe, vordem habe ich verschiedene Mittel für den Magen gebraucht, aber alles war vergebens.

Wasosalvin-Laboratorium Leipzig G. L.

Z. den 27. November 1927.
Hochnachtungsvoll rez. M. M.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Unterrichtskurse im Hufbeschlag.

In Falle genügender Beteiligung finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Heilbronn, Neutlingen und Ulm Unterrichtskurse von etwa viermonatiger Dauer, die am 2. Oktober 1928 beginnen, statt.

Anmeldungen hiezu sind bis spätestens 8. Sept. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk die betr. Lehrwerkstätte liegt, einzureichen.

Näheres i. Staatsanzeiger Nr. 204.

Nagold, den 1. Sept. 1928.

748

Oberamt: Baitinger.

Wasserwerksänderung.

Die Firma C. F. Schichardt, G. m. b. H., Mech. Wand- und Gurtenweberei in Gbhausen, beabsichtigt, ihr Wassertriebwerk T 17 an der Nagold durch Vermehrung des nutzbaren Gefälls (Erhöhung des Oberwasserpiegels und Tieferlegung des Unterwasserpiegels) und der auszunutzbaren Betriebswassermenge höher auszubauen. Sie hat unter Vorlage von Plänen und Beschreibung um Genehmigung hiezu beim Oberamt nachgesucht.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind binnen 14 Tagen beim Oberamt, wo Pläne und Beschreibung eingesehen werden können, anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen, die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr angebracht werden.

Nagold, den 1. September 1928.

749

Oberamt: Baitinger.

Mütterberatungsstunde

Mittwoch, 2-4 Uhr im Jugendamt.

747

Nachlassgericht Wildberg.

In der Nachlasssache der Christian Binder, Schneidermeisterseheleute hier, fordere ich alle diejenigen, welche an Binder etwas schuldig sind, auf, binnen einer Woche an mich Zahlung zu leisten.

Innerhalb derselben Frist sind etwaige Ansprüche an den Nachlass hier anzumelden und zu belegen.

Wildberg, den 3. September 1928.

750

Bezirksnotar Knobel.

Neue Bismarckheringe

sind eingetroffen in 1/2, 1, 2 und 4 Liter Dosen empfohlen von

Wilhelm Frey - Nagold

753

Bahnhofstr. 12.

Das Glück kommt

nicht immer alleine zu uns, wir müssen es vielmehr zu erhaschen suchen. Kaufen Sie deshalb ein Los aus der Kollekte

G. W. Zaiser-Nagold

Wohlfahrts-Geldlotterie zugunsten d. Gauhauses auf d. Kniebis Ziehung 8. September Preis 1.-

5. Geldlotterie zugunsten des Münsters in Freiburg Ziehung 18. und 19. Sept. Preis 3.-

6. Geldlotterie für die Erhaltung des Dresdener Zwingers Ziehung 6. und 8. Okt. Preis 1.-

Volkshelstätten-Geldlotterie zugunsten der Heilstätte für tuberkulose Kinder Ziehung 25. Okt. Preis 1.-

Wohlfahrts-Geldlotterie zugunsten der Kinderhilfe in Baden-Baden Ziehung 31. Okt. 1928 Preis 1.-

Grenz- und Heimatschutz-Geldlotterie Sofortige Gewinnausszahlung Preis 1.-

Einen fast neuen weiß emaillierten, 3löcherigen

Stollenherd

(mit Nickelbeschlägen und gutem Nickelstahl)

verkauft

umständehalber billig. Wer? sagt die Gesch. St. d. Bl.

Gesucht ein Mädchen

das einfach lochen kann und willig zu allen Hausarbeiten ist zum sofortigen Eintritt bei

741 Frau Pfarrer Kühner Missionshaus Basel Postfach 14 Leopoldshöhe (Baden).

Ev. Volksbund.

Heute abend 8 1/4 Uhr Sitzung im Stadtpfarrhaus. Vorbereitung der Freizeit für Vertrauensleute.

743 Der Vorstand.

Zum Einmachen:

Pergamentpapier 742 Schwefelschnitten Weinreinsäure Weinsäure Essigessenz Salicylsäure

Einmachzucker

Zur Mostbereitung:

Hefinger Reinzuchthefe, Weinreinsäure Zitronensäure.

Sicher zu haben in der

Stadtdrogerie R. Hollaender Calwerstr. 3.

Ich empfehle aus täglich frisch eingehender Sendung

701 Ia Allgäuer

Seebutter

Wilhelm Frey Nagold

Bahnhofstraße 12.

Schwarze Seidenhüte

in den verschiedensten Ausführungen von 5.- Mk. an

Frida Plomm Modistin. 706

Lehrbücher zu

Preciosa

à 40 J vorrätig in der Buchhandlung Zaiser Nagold.

Herrenberg.

Ein Quantum trockenes

Eichenholz

35-40 mm stark, verkauft billig 752

Friedrich Böckle sen. Schreinermeister.

Freundliches, williges

Mädchen

in solide Wirtschaft mit kleiner Landwirtschaft gesucht. Gelegenheit Kochen zu erlernen. Gute Bezahlung und Behandlung. Angebote mit Ansprüchen an Cleß z. „Rose“ Schödingen

751 Stat. Disingen.

Gebrauchten Herd

754 hat im Auftrag billig zu verkaufen Bug, Hafnermeister.

Risu-Betten Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Kat. 2467 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Weshalb „Alma, die Margarine für Alle“?

Weil nur beste, jeder Hausfrau längst bekannte Lebensmittel, nämlich feinste Speiseöl und Fette mit bester Milch verbuttert, bei der Herstellung Verwendung finden.

Weil dadurch leichte Verdaulichkeit, grösster Nährwert, Wohlgeschmack, Haltbarkeit, Ergiebigkeit und allgemeine Verwendbarkeit zum Backen, Kochen, Braten und als Brotaufstrich gegeben sind.

Weil „Alma“, wie ihre Schwestermarke „Blauband“ in den modernst eingerichteten deutschen Fabriken auf Grund von 50jähr. Erfahrungen peinlich sauber hergestellt wird und täglich frisch in den Handel gelangt.

Weil „Alma“ in jeder Beziehung teure Butter ersetzt und der wirtschaftlichen Hausfrau hilft, nahrhafte, kräftige und bekömmliche Speisen zu bereiten.

Versuchen Sie deshalb noch heute die neue Marke „Alma, die Margarine für Alle“! Der Preis ist äusserst niedrig.

Das Pfund kostet nur 85 Pfennig



Vertreter gesucht **Dixi** 3-4 Siger Preis 2595 **Hanomag** offen Mk. 1850.- Limousine Mk. 2100.- Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg **Autohaus Klumpp, Baiersbronn**



Fertige Herren-Anzüge und Mäntel

in großer Auswahl Tadelloser Sitz, saubere Näharbeit

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten!

Paul Ränchle am Markt, Calw



Allen Auslandschwaben

dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!



Schallplatten-

Aufnahmen in reicher Auswahl bei

Ferd. Wolf Buchbinderei Nagold. 736

Sondernummer vom

Kinder schul-Neubau

zu 20 J vorrätig in der **Geschäftsstelle des Blattes.**

Die neuesten September- Einige hundert Liter guten 745

Most

sowie

3 Dienststeine

verkauft preiswert **Mayer z. „Krone“** Nagold.

Stelle

Suche für meine Tochter, 15 J. alt, leichte in Stellung. Zuschriften unter Nr. 740 an den Gesellschafter.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.